

Geschäftsbericht 2010



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erhalten Sie Einblick und Auskunft über das zurückliegende Geschäftsjahr. Neben grundlegenden Daten und Fakten zeigen wir Ihnen auch einen Streifzug durch das Leben und die Aktivitäten Ihrer VR-Bank Rottal-Inn eG. Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Vorstandsbericht	4
Aufsichtsratsbericht	6
Marktunterstützungszentrum	7
Jahresbilanz zum 31.12.2010	10
Personalbericht	14
Veranstaltungen	16
Geschäftsstellen-Jubiläen	18
Geschäftsstellenverzeichnis	19

Impressum

Herausgeber

VR-Bank Rottal-Inn eG
Bahnhofstraße 2–4, 84347 Pfarrkirchen
Tel. (08561) 302-0 • Fax (08561) 302-172
mail@vrbk.de • www.vrbk.de

Text & Layout

Abteilung Vertrieb/Marketing,
VR-Bank Rottal-Inn eG

Druck

Druckerei Vierlinger GmbH & Co. KG

Fotos

VR-Bank Rottal-Inn eG, istockphoto.com,
Kökenystudios Pfarrkirchen,
Agentur Haberland

Stand

03.05.2011



Vorstandsbericht

Vorstände der VR-Bank Rottal-Inn eG

Dir. Claudius Seidl (Vorsitzender)
Dir. Albert Griebel
Dir. Alfred Schoßböck
Dir. Alois Zisler



Rund um unsere Heimat: Marktbereiche Pfarrkirchen, Simbach am Inn, Eggenfelden, Triftern und Bad Birnbach. Bilder: Reiner Schachtner



Die Weltwirtschaft wie auch die deutsche Wirtschaft entwickelte sich in 2010 erfreulicher Weise äußerst dynamisch. Mit einem Plus von 3,7 % übertraf die deutsche Wirtschaft damit alle Prognosen und übernahm die Lokomotivfunktion in Europa. Die Aufschwungkkräfte kamen dabei nicht nur aus dem Export, sondern auch aus der Investitionsbereitschaft der Wirtschaft und im geringeren Maße vom privaten Konsum. Auch die immer wieder aufflammende Euro-Krise sowie die katastrophalen Meldungen über die Verschuldung einzelner Euro-Länder waren nicht in der Lage, die gute, teilweise sogar euphorische Gesamtstimmung zu trüben. Haben sich die schwierigen Jahre 2008 und 2009 auch dämpfend auf unsere heimische Wirtschaft ausgewirkt, so war von einer echten Wirtschaftskrise jedoch in unserer Region keine Rede. Dieser Umstand ist dem Einsatz und Elan unserer Unternehmer geschuldet, aber auch der Tatsache, dass unser Landkreis in erster Linie mittelständisch geprägt ist. Nicht unwesentlich hat zu der gut bewältigten wirtschaftlichen Abschwungphase auch der Umstand beigetragen, dass unsere heimische Wirtschaft fast ausschließlich durch Kredite von regional tätigen Banken versorgt wird. Wir haben der Kreditklemme keinen Raum gelassen und die wieder anziehende Konjunktur im Geschäftsjahr 2010 konstruktiv positiv mit unseren Kunden begleitet. Wir fühlen uns für die Region in erheblichem Maße mitverantwortlich und handeln nach dem Leitmotiv: „Geht es der Region gut, geht es auch uns gut“.

Fast folgerichtig hat sich das Geschäft der VR-Bank Rottal-Inn eG in 2010 gleichfalls sehr dynamisch entwickelt. Die Bilanzsumme, nach wie vor ein Gradmesser für das Wachstum einer Bank, hat sich im Geschäftsjahr 2010 um 12,3 % gegenüber dem Wert zum 31.12.2009 erhöht. Diese Entwicklung wurde vor allem von einem sehr expansiven Kreditgeschäft getragen. Die herausgelegten Kundenkredite beliefen sich zum Jahresende auf 1.047 Mio. Euro. Damit haben wir erstmals die Milliarden-Grenze bei den Ausleihungen überschritten. Hauptwachstumsträger war dabei das gewerbliche Kreditgeschäft, welches um sage und schreibe 18 % zulegen konnte. Hier sind in erster Linie die vielfältigen Investitionen unserer Kunden in Photovoltaikanlagen zu nennen. Aber auch die private Kreditnachfrage hat sich mit einem Plus von 4,5 % insgesamt sehr erfreulich entwickelt. Wie intensiv und erfolgreich dieses Geschäftsfeld insgesamt von der VR-Bank Rottal-Inn eG bearbeitet wird, zeigt der Umstand, dass wir für das Geschäftsjahr 2010 zum vierten Mal hintereinander von unserer Zentralbank, der DZ BANK in Frankfurt, mit dem „Fördermittelpreis“ ausgezeichnet wurden.

Aber auch die Summe der uns anvertrauten Kundengelder hat sich sehr erfreulich entwickelt. Wir konnten in diesem Geschäftsfeld ein Plus von 8,8 % erzielen und durften zum Stichtag 31.12.2010 Kundengelder in Höhe von 1.154 Mio. Euro betreuen.

Mit großer Sorge beobachten wir jedoch die im Zuge der Finanzmarktkrise ausgelöste Regulierungswut des Bankenmarktes. Zweifelsohne müssen die seinerzeit offenbar gewordenen Exzesse beseitigt werden. Der Gesetzgeber neigt dazu, nach der Rasenmähermethode mit den gleichen Anforderungen über alle Banken zu fahren. Diese vermeintliche „Gleichbehandlung“ entpuppt sich in der Realität als absolute Ungleichbehandlung. Unterschiedliche Geschäftsmodelle müssen zwingend auch mit unterschiedlichen Messinstrumenten behandelt werden. Deshalb haben wir auch keinerlei Verständnis dafür, dass wir eine Bankenabgabe entrichten sollen, um die wesentlich risikoreicheren Geschäftsmodelle der Großbanken abzusichern. Wir fordern deshalb die Politik auf, hier Freigrenzen bei der Bemessungsgrundlage von 1 Mrd. Euro einzuführen und gleichzeitig alle über Förderkreditinstitute vermittelten Kredite aus der Bemessungsgrundlage heraus zu nehmen. Auch die über Jahrzehnte bewährte Einlagensicherung der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken muss erhalten bleiben. Diese Systeme haben es den Genossenschaftsbanken ermöglicht, in mehr als stürmischen Zeiten als Stabilitätsanker zu wirken und haben dadurch mitgeholfen, großen Schaden von der deutschen Wirtschaft abzuwenden. Die Politik sollte den Mut aufbringen, diesen Tatsachen Rechnung zu tragen und das Ohr nicht immer nur den Großbanken leihen.

Wir alle müssen uns jedoch darüber im Klaren sein, dass wir für die Entwicklung unserer Region selbst verantwortlich sind. Der Vorstand der VR-Bank Rottal-Inn eG ist deshalb zutiefst davon überzeugt, dass der bewährten Regionalität auch in Zukunft der Vorrang vor Zentralität einzuräumen ist. Regionale Entscheidungsträger kennen die Befindlichkeiten der Region und der hier lebenden Menschen. Sie fühlen sich unmittelbar mit der Region verbunden und auch für diese verantwortlich. Die Qualität der so zustande kommenden Entscheidungen hebt sich im Regelfall maßgeblich von ausschließlich nach Renditegesichtspunkten getroffenen Entscheidungen ab. Dies hat die Finanzmarktkrise der letzten Jahre mehr als verdeutlicht.

Wir bedanken uns vor allem bei Ihnen, verehrte Mitglieder und Kunden für das im Geschäftsjahr 2010 entgegen gebrachte Vertrauen und hoffen, dass Sie uns auch in der Zukunft die Chance geben, Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Finanzfragen sein zu dürfen. Alle Kolleginnen und Kollegen waren auch im Geschäftsjahr 2010 mit großem Einsatz bei der Sache, hierfür ein herzliches Dankeschön.

Den Herren des Aufsichtsrates danken wir für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2010. Dies gilt gleichermaßen für alle in den genossenschaftlichen Verbund einbezogenen Unternehmen sowie allen Ämtern und Behörden. Wir freuen uns darauf, das vertrauensvolle Miteinander auch im Geschäftsjahr 2011 nahtlos fortführen zu dürfen.

Aufsichtsratsbericht

Aufsichtsräte

Claus Hesse (Vorsitzender)	Wolfgang Spierling
Alois Konrad (stv. Vorsitzender)	Thomas Stapfer
Rupert Baumgartner	Peter Stöger
Martin Buchner	Hans Stranzinger
Wilhelm Fischer	Ludwig Stummer
Walter Regirt	Klaus Würflingsdobler

Für die VR-Bank Rottal-Inn eG verlief das Geschäftsjahr 2010 insgesamt erfolgreich. Die betriebswirtschaftlichen Ziele konnten dank der positiven Geschäftsentwicklung fast alle übertroffen werden. Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen sämtliche Bereiche des Unternehmens gleichermaßen mit Leistungsbeurteilung und Kompetenz bei.



Die Bank ist am Markt gut positioniert und hat beste Voraussetzungen, den qualitativen Wachstumskurs auch in der Zukunft fortzuführen. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand deshalb an dieser Stelle sehr herzlich für das große Engagement im vergangenen Jahr.

Der Aufsichtsrat befasste sich auch im Geschäftsjahr 2010 ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung sowie der Strategie und Planung der Bank. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen zeitnah in gemeinsamen Sitzungen sowie Ausschuss-Sitzungen über die Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Situation der Bank sowie über weitere wichtige Angelegenheiten der Unternehmensführung und -entwicklung. Dazu zählten insbesondere die Ertragslage, das Risiko-Management und der Bericht über alle weiteren Geschäftsvorgänge von zentraler Bedeutung. Der Aufsichtsrat und die von ihm gebildeten Ausschüsse waren in alle Entscheidungen von besonderer Wichtigkeit eingebunden.

Die gesetzliche Prüfung erfolgte durch den Genossenschaftsverband Bayern e. V. München. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und das Ergebnis der Prüfung in einer gemeinsamen Sitzung gemäß § 58 GenG erörtert. Der Aufsichtsrat stimmt dem vorliegenden Jahresabschluss zu und befürwortet den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes.

Nach Maßgabe der Satzung scheiden bei der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2010 aus dem Aufsichtsrat aus:

Herr Wilhelm Fischer
Herr Thomas Stapfer
Herr Peter Stöger
Herr Hans Stranzinger

Die Herren Wilhelm Fischer, Peter Stöger und Hans Stranzinger stellen sich zur Wiederwahl. Herr Thomas Stapfer steht künftig dem Gremium nicht mehr zur Verfügung, eine Nachwahl ist aufgrund der vorgesehenen Abschmelzung auf die Zielgröße von 9 Aufsichtsräten nicht erforderlich.

An dieser Stelle gilt allen Gremiumsmitgliedern wie auch dem Vorstand ein ausdrücklicher Dank für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Ganz besonders Ihnen, verehrte Mitglieder und Kunden, dankt der Aufsichtsrat für das große Vertrauen, das Sie der VR-Bank Rottal-Inn eG im Berichtsjahr geschenkt haben.

Pfarrkirchen, im Mai 2011
Für den Aufsichtsrat

Claus Hesse
Vorsitzender

Marktunterstützungszentrum

Das Marktunterstützungszentrum der VR-Bank Rottal-Inn eG wurde Mitte 2010 fertig gestellt. Das zentral gelegene Gebäude bietet mehr als 130 Mitarbeitern der internen Abteilungen modern ausgestattete Arbeitsplätze und stellt die Weichen für das weitere Wachstum der Genossenschaftsbank.



Zusammenfassung der internen Abteilungen für eine noch effizientere Infrastruktur.

Die VR-Bank Rottal-Inn eG baut auf eine langjährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte auf. Die feste Verwurzelung in ihrer Heimat, die Pflege von Werten und Tradition und die Nähe zu Kunden, Mitgliedern und Bürgern sind fester Bestandteil ihrer Philosophie. Die letzten Fusionen und die steigenden Marktaktivitäten waren der Anlass für die Errichtung einer zentralisierten Infrastruktur, um Prozesse weiter zu verbessern und neue Kapazitäten für das Beratungsgeschäft in den Geschäftsstellen zu schaffen. Das Marktunterstützungszentrum stellt die Weichen für die erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung der Genossenschaftsbank.

Den Bau gerade zur Zeit der Finanz- und Wirtschaftskrise anzusetzen, sollte ein Impuls für die heimische Wirtschaft sein. Mit einem Investitionsvolumen von mehr als 10 Millionen Euro ein nicht unerheblicher Beitrag zur regionalen Konjunktur.

Neben der Infrastruktur sind Ergonomie und Energieeffizienz wesentliche Merkmale des zukunftsweisenden Gebäudes. Die speziell isolierte Gebäudefassade trägt sowohl zur Heizkostenersparnis während des Winters, als auch zum verbesserten Klima in den Sommermonaten bei. Die Zentralheizung wird mit Hackschnitzeln, also einem nachwachsenden Rohstoff, betrieben und die Dachfläche wird mit Photovoltaikkollektoren zur Stromerzeugung genutzt. Diese und weitere Maßnahmen tragen zu einem hohen Wirkungsgrad bei der Gebäudenutzung bei.

Bereits im August 2010 konnten die ersten Abteilungen den Neubau beziehen. Nach Plan folgten nacheinander die weiteren internen Bereiche. Aktuell leisten im Einzelnen die Abteilungen Archivierung, Betrieb, Controlling, EBL, EDV, Kreditabwicklung, Interne Revision, Marktfolge Passiv, Marktfolge Versicherungen, Organisation, Personal, Rechnungswesen, Vertrieb/Marketing und Zahlungsverkehr ihren marktunterstützenden Dienst. Sozialräume bieten den Mitarbeitern Platz für gemeinsame Mahlzeiten und Unterhaltung. Fortschrittliche Seminar- und Schulungsräume ermöglichen effizientes Arbeiten und die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen im eigenen Haus.

Im Oktober 2010 wurde das neue Marktunterstützungszentrum im Rahmen eines Festakts mit rund 200 geladenen Gästen eingeweiht und seiner Bestimmung offiziell übergeben.

Zur Zierde der noch kahlen Wände wurden sowohl die eigenen Mitarbeiter als auch die regionalen Schulen und Schüler eingeladen, im Rahmen einer Bilderaktion Farbe ins Gebäude zu bringen. Unter dem Motto „Unsere Heimat“ beteiligten sich 15 Schulen mit 76 eingereichten Werken. Auch die Mitarbeiter bewiesen mit 50 Malarbeiten ihre kreative Ader. Insgesamt wurden 78 Bilder ausgewählt und prämiert. An die Schulen und die jungen Künstler wurden insgesamt rund 7000 Euro ausgezahlt.

Marktunterstützungszentrum

Einweihungsfeier

Im Oktober 2010 wurde das Marktunterstützungszentrum der VR-Bank Rottal-Inn eG in einem feierlichen Akt seiner Bestimmung übergeben. Mit den geladenen Ehrengästen freute man sich über das rundum gelungene Baukonzept.



MUZ-Bilderaktion

Mitarbeiter und Schüler waren eingeladen, in einer Bilderaktion Farbe ins Marktunterstützungszentrum zu bringen. Insgesamt wurden 78 Bilder ausgewählt und prämiert. Anschließend konnten in einer Ausstellung am Bestimmungsort alle Werke von ihren Künstlern bestaunt werden.



Marktunterstützungszentrum



Aktiva	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9 238 074,49		9 088
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			20 592 363,19		18 572
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	20 590 863,19			(18 570)	
c) Guthaben bei Postgiroämtern		—	29 830 437,68		—
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Re-finanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		—		—	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	—			(—)	
b) Wechsel		—	—	—	
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			21 827 731,36		36 775
b) andere Forderungen			51 512 356,44	73 340 087,80	71 712
4. Forderungen an Kunden				1 046 735 227,14	928 921
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	471 310 020,32			(468 622)	
Kommunalkredite	18 604 419,59			(11 314)	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		—		—	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—			(—)	
ab) von anderen Emittenten		—	—	—	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—			—	
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		—		—	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—			(—)	
bb) von anderen Emittenten		371 964 195,99	371 964 195,99	287 629	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	362 255 123,76			(282 451)	
c) eigene Schuldverschreibungen			699 316,26	372 663 512,25	1 265
Nennbetrag	684 000,00			(1 253)	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1 206 333,91	1 197
6a. Handelsbestand				—	—
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			16 225 512,85	16 226	
darunter: an Kreditinstituten	774 232,71			(774)	
an Finanzdienstleistungsinstituten	—			(—)	
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			6 145,39	16 231 658,24	9
darunter: bei Kreditgenossenschaften	—			(3)	
bei Finanzdienstleistungsinstituten	—			(—)	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				—	—
darunter: an Kreditinstituten	—			(—)	
an Finanzdienstleistungsinstituten	—			(—)	
9. Treuhandvermögen				1 138 044,58	1 296
darunter: Treuhandkredite	1 138 044,58			(1 296)	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand ein-schließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				—	—
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		—		—	
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			33 077,00	29	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			6 703,00	8	
d) Geleistete Anzahlungen		—	39 780,00	—	
12. Sachanlagen				12 840 135,62	9 524
13. Sonstige Vermögensgegenstände				14 444 933,84	14 637
14. Rechnungsabgrenzungsposten				209 270,00	510
15. Aktive latente Steuern				—	—
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				—	—
17.				—	—
Summe der Aktiva				1 568 679 421,06	1 397 398

Passiva	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			7 031 908,04		18
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			298 128 024,19	305 159 932,23	230 752
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		549 424 406,75			463 822
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		10 966 089,32	560 390 496,07		8 327
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		330 025 153,83			291 058
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		240 221 037,11	570 246 190,94	1 130 636 687,01	263 932
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			23 067 668,18		32 785
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			—	23 067 668,18	—
darunter: Geldmarktpapiere	—				(—)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	—				(—)
3a. Handelsbestand				—	—
4. Treuhandverbindlichkeiten				1 138 044,58	1 296
darunter: Treuhandkredite	1 138 044,58				(1 296)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2 130 690,17	2 533
6. Rechnungsabgrenzungsposten				975 075,09	675
6a. Passive latente Steuern				—	—
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			9 388 825,00		9 556
b) Steuerrückstellungen			642 316,13		3 142
c) andere Rückstellungen			7 307 204,40	17 338 345,53	7 126
8. Sonderposten mit Rücklageanteil				—	1 822
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				—	—
10. Genusssrechtskapital				—	—
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	—				(—)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				15 000 000,00	10 000
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	—				(—)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			13 929 449,33		14 445
b) Kapitalrücklage			—		—
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11 700 000,00			11 300
cb) andere Ergebnisrücklagen		44 000 000,00			41 700
cc)		—	55 700 000,00		—
d) Bilanzgewinn			3 603 528,94	73 232 978,27	3 109
Summe der Passiva				1 568 679 421,06	1 397 398

					EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten									
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln						—			—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen						39 002 239,40			35 778
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten						—	39 002 239,40		—
2. Andere Verpflichtungen									
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften						—			—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen						—			—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen						51 839 163,18	51 839 163,18		81 095
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften					—				(—)

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2010

Gewinn- und Verlustrechnung			Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	50 078 160,44			50 697
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	10 519 037,92	60 597 198,36		12 655
2. Zinsaufwendungen		-20 444 977,21	40 152 221,15	-26 799
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		—		—
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften		224 405,86		322
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		—	224 405,86	—
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			—	—
5. Provisionserträge		12 429 581,46		11 450
6. Provisionsaufwendungen		-1 211 302,93	11 218 278,53	-1 079
7. Nettoertrag des Handelsbestands			—	—
8. Sonstige betriebliche Erträge			1 619 394,33	1 401
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			1 821 630,08	—
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-16 748 350,29			-16 268
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3 753 031,54	-20 501 381,83		-4 932
darunter: für Altersversorgung	-521 627,05			(-1 919)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-8 340 904,88	-28 842 286,71	-6 892
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-3 632 726,39	-1 164
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-746 940,79	-530
darunter: aus der Abzinsung		-186 995,00		(—)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-7 199 455,03		-6 007
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		—	-7 199 455,03	—
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		—	—	—
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		4,00	4,00	30
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			—	—
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			—	-295
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			14 614 525,03	12 589
20. Außerordentliche Erträge		—	—	—
21. Außerordentliche Aufwendungen		—	—	—
22. Außerordentliches Ergebnis			—	(—)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5 799 016,41		-5 373
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-43 889,25	-5 842 905,66	-46
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-5 000 000,00	-4 000
25. Jahresüberschuss			3 771 619,37	3 170
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			—	—
			3 771 619,37	3 170
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		—	—	—
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		—	—	—
			3 771 619,37	3 170
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		—	—	—
b) in andere Ergebnismrücklagen		-168 090,43	-168 090,43	-61
			3 603 528,94	3 109
28a.			—	—
29. Bilanzgewinn			3 603 528,94	3 109



„Mitmischen.“



„Mein eigener Chef sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Werden auch Sie Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Sprechen Sie einfach mit Ihrem Berater, rufen Sie an oder gehen Sie online: www.vrbk.de

www.vrbk.de **VR-Bank** Rottal-Inn eG



„Mehr als nur Kunde sein.“



„MEINE EIGENE BANK.“

Personalbericht

Die Qualifikation und das Wohlbefinden der Mannschaft sind wichtige Faktoren der Personalstrategie. Dabei stehen die fachliche und soziale Weiterentwicklung der Teams und jedes Einzelnen an oberster Stelle. Persönliches Engagement, sozialer Einsatz und qualifizierende Bildungsmaßnahmen werden besonders gefördert.



Vorstand und Betriebsrat bedankten sich bei den Jubilaren für ihre langjährige Verbundenheit und Treue zur VR-Bank Rottal-Inn eG

Experten in ihrem Fach

Auch 2010 engagierten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen durch außerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen und erzielten hervorragende Leistungen.

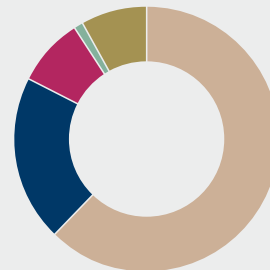
Fortbildungsabsolventen

Eine Gruppe von Mitarbeitern aus allen Bereichen wurde im Rahmen einer Betriebsfeier für ihren Ehrgeiz und ihr privates Fortbildungsengagement belohnt. Eine stolze Zahl von 15 Angestellten der VR-Bank Rottal-Inn eG konnte im vergangenen Jahr Abschlüsse wie den Fachwirt/Bankbetriebswirt BankCOLLEG oder den Bankbetriebswirt Management erzielen. Es gratulierten der Vorstand, der Betriebsrat sowie die Personalabteilung recht herzlich zu den bestandenen außerbetrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen.



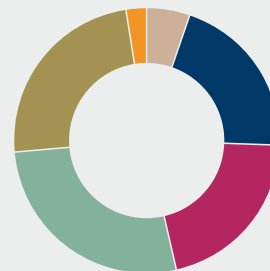
Mitarbeiterstruktur

Vollzeitbeschäftigte	266
Teilzeitbeschäftigte	86
Auszubildende	36
VR-Bank Braunau	4
Reinigungsfachkräfte	34
Mitarbeiter gesamt	426



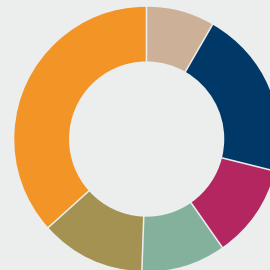
Altersstruktur

Unter 19 Jahre	5,4 %
20 bis 29 Jahre	20,3 %
30 bis 39 Jahre	20,8 %
40 bis 49 Jahre	27,3 %
50 bis 59 Jahre	23,9 %
Über 60 Jahre	2,3 %



Betriebszugehörigkeit

Unter 1 Jahr	8,5 %
1 bis 5 Jahre	20,6 %
6 bis 10 Jahre	11,3 %
11 bis 15 Jahre	10,3 %
16 bis 20 Jahre	12,8 %
Über 20 Jahre	36,5 %



Ausbildungsabsolventen

Anfang des Jahres haben acht Auszubildende bei der VR-Bank Rottal-Inn eG ihre Prüfung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann erfolgreich abgelegt. Vorstand, Betriebsrat und die Personalabteilung stießen mit den „frisch gebackenen Bankkauleuten“ auf eine erfolgreiche Zukunft an und ließen die vergangenen Jahre bei einem gemeinsamen Mittagessen Revue passieren. Aufgrund einer weiterhin guten Geschäftsentwicklung der VR-Bank und der überzeugenden Leistungen ihrer jungen Banker freuten sich sieben Auszubildende über die Zusage zu einem festen Angestelltenverhältnis bei der VR-Bank Rottal-Inn eG.



Personalentwicklungsmaßnahmen

Mit dem Ziel, das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation der Mitarbeiter zum Unternehmen noch weiter zu festigen, wurden in 2010 Personalentwicklungs-Workshops für alle Mitarbeiter gestartet. Die soziale Weiterentwicklung und die Stärkung des Teamgeistes stehen dabei im Vordergrund. Die Maßnahme erstreckt sich bis ins erste Halbjahr 2011. Neben den überaus positiven Rückmeldungen der Teilnehmer ist bereits eine noch bessere Zusammenarbeit spürbar.

Testkäufe

Wesentliche Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg sind die hohen Qualitäts- und Beratungsstandards der VR-Bank Rottal-Inn eG. Die Einhaltung der Standards wurde im letzten Geschäftsjahr unter anderem in Form von Testkäufen überprüft. Sie bestätigen die hohe Sozialkompetenz und überragende Freundlichkeit in der Kundenberatung und beurkunden den sehr hohen Qualitätsstandard. Zur weiteren Gewährleistung wird auch künftig auf die umfassende und qualifizierte Aus- und Weiterbildung des Personals gesetzt.

Gemeinsam mehr erreichen

Die Personalentwicklungs-Workshops dienen der stärkeren Bindung und Identifikation der Mitarbeiter zu Kollegen und zum Unternehmen.

Veranstaltungen

Auch kulturelle und informelle Events standen auf dem Programm für die Kunden der VR-Bank Rottal-Inn eG. Ob Themen aus Wirtschaft und Finanzen oder Unterhaltung mit Musik und Kultur – ein Angebot für jeden Geschmack. Hier ein Auszug:



„Euro: Hoffnungsträger oder Risiko?“ Mehr als 500 Zuschauer folgten der Einladung zur Podiumsdiskussion.



„Wie man Unternehmen und Fußballteams zum Erfolg führt“: Reiner Calmund zu Gast in der Stadthalle Pfarrkirchen



VR-Bank-Informationsabend „Pflegefall – was nun?“

Podiumsdiskussion:

„Euro: Hoffnungsträger oder Risiko?“

Mehr als 500 Besucher begrüßte die VR-Bank Rottal-Inn eG bei ihrer Podiumsdiskussion zur europäischen Gemeinschaftswährung. Die Diskussionsteilnehmer aus Politik, Finanzen und Kirche nutzten die Gelegenheit, ihre nicht immer gleichen Standpunkte zu erörtern. Anschließend wurden noch Fragen der Zuschauer behandelt.

Alois Müller, Präsident der Hauptverwaltung München der Deutschen Bundesbank, betonte in seinem Impulsvortrag die Bedeutung des Euro, vor allem für die exportorientierte deutsche Wirtschaft, und warnte vor den Folgen eines Scheiterns des Euro.

Prof. Dr. Renate Ohr von der Universität Göttingen aber wies auf die deutlichen Startschwierigkeiten bei der Einführung des Euro hin und vertrat die Meinung, dass für einen starken Euro auch Austrittsszenarien für einzelne Staaten möglich sein müssen.

Manfred Weber versprach, gemeinsam mit seinen internationalen Kollegen aus dem Europäischen Parlament die politischen Weichen zu stellen, damit der Euro eine stabile Währung bleiben könne.

Für Dr. Jan Holthusen von der Deutschen Zentral-Genossenschaftsbank ist der Euro eindeutig eine Erfolgsstory, jedoch stelle sich die Frage, ob die Aufnahme in den Euro-Raum für alle Mitglieder zum richtigen Zeitpunkt erfolgte.

Prof. Dr. Peter Schallenberg am Lehrstuhl für Moraltheologie und Ethik an der Theologischen Fakultät Paderborn meint, die Finanzkrise sei mehr als nur eine kurzzeitige Störung der globalen Ökonomie. Sie zeige vielmehr ernste Fehler der Marktwirtschaft, die sich im Zuge der Globalisierung zunehmend weniger als sozial verstanden hat.



Zum Ende der Diskussion bat Moderator Dieter Gerauer um ein abschließendes Fazit. Für die jüngere Generation sei der Euro selbstverständlich geworden, so Holthusen. Für Prof. Ohr hat der Euro eine „identitätsstiftende Wirkung“. Dennoch sei Europas Stärke die Vielfalt seiner Nationen. All dies gleich zu machen, zerstöre was Europa ausmache. Auch Manfred Weber teilt diese Ansicht, ergänzt aber, dass man durchaus nach außen mit einer Stimme auftreten müsse, um in der Welt von morgen noch eine Rolle zu spielen.

Reiner Calmund „Mit Kompetenz und Leidenschaft zum Erfolg“

Da war er – Reiner Calmund wie ihn die rund 500 Besucher kennen und lieben. In der Stadthalle Pfarrkirchen erzählte der prominente Gast aus dem Rheinland über sich und aus seinem Leben als Fußballexperte und Geschäftsmann. Viele Erfolgsrezepte aus dem Spitzensport ließen sich auch auf die Wirtschaft übertragen. „Man ist dann erfolgreich, wenn man sich optimal auf jedes Spiel, jeden Kunden, jeden Auftrag vorbereitet“, so Calmund aus seinem Vortrag „Mit Kompetenz und Leidenschaft zum Erfolg“. Wer es dann noch schaffe, seine Arbeit mit Herzblut auszuführen, sei auf dem richtigen Weg.



Informationsabend „Pflegefall – was nun?“

„Pflegefall – was nun?“ Unter diesem Motto stand die Veranstaltung, zu der die VR-Bank Rottal-Inn eG ihre Kunden im Juli ins Artrium in Bad Birnbach eingeladen hatte. Herr Schellmann, Leiter der Caritas Alten- und Pflegeheime, erläuterte die aktuelle Situation im Pflegedienst in Deutschland. Herr Nieke, Rechtsanwalt aus Pocking, informierte die Besucher über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und das neue Patientenverfügungsgesetz. Herr Prof. Gerauer, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Mediator aus Pocking, zeigte bei Erbstreitigkeiten kostengünstigere Alternativen zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung in Form der Mediation auf.

Wegen des großen Kundeninteresses und Nachfrage wurde der Informationsabend bereits kurze Zeit später wiederholt.

Sonderfahrt „Auf der Donau von Passau nach Linz“

Mit 9 Bussen ging der begleitete Ausflug zunächst nach Passau, von wo aus die MS Passau mit den 450 Teilnehmern an Bord ablegte. Ziel war die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz. Über Bordlautsprecher gab es während der Fahrt ständige Informationen zu den zahlreichen landschaftlichen Eindrücken und zu den geschichtlichen Hintergründen. Nach der Ankunft in Linz schlenderte man noch durch die Altstadt und besichtigte die Sehenswürdigkeiten wie die Dreifaltigkeitssäule, ehe es dann wieder heimwärts ging.

Geschäftsstellen-Jubiläen

Die VR-Bank Rottal-Inn eG umfasst mit 26 Geschäftsstellen und einer Niederlassung in Österreich ein großes Service-Netz. Dabei schreibt jede einzelne ihre eigene Geschichte. Teilweise blicken Geschäftsstellen auf weit mehr als 100 Jahre Tradition und Dienst am Kunden zurück.



100 Jahre VR-Bank Geschäftsstelle Nöham

100 Jahre ist es her, dass in Nöham die damalige Raiffeisenkasse eröffnet wurde. In einer kleinen Feier anlässlich des Jubiläums blickte man in der heutigen VR-Bank Geschäftsstelle mit Gästen auf die lange Geschichte zurück. Die Gemeinde könne sich glücklich schätzen, solche „Erfolgsbetriebe“ wie die VR-Bank zu haben, so Bürgermeister Peter Plank. Dir. Albert Griebel dankte Vorstand, Aufsichtsrat und Vertretern, sowie den früheren und heutigen Mitarbeitern der Geschäftsstelle. In einem umfangreichen Rückblick zeigte er die eindrucksvolle Geschichte und Entwicklung der Geschäftsstelle Nöham auf.



5 Jahre VR-Bank Niederlassung Braunau

Den 5. Jahrestag ihrer Gründung feierte die VR-Bank Braunau in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Braunau mit rund 80 geladenen Gästen. Die österreichische Niederlassung der VR-Bank Rottal-Inn eG konnte sich in nur kurzer Zeit erfolgreich entwickeln und eine bedeutende Stellung in und um Braunau einnehmen. Der Leiter der VR-Bank Braunau, Willibald Knoll, erklärte den nachhaltigen Erfolg des Hauses mit der soliden Anlagepolitik. Die VR-Bank habe früh auf die Bedürfnisse der Kunden reagiert und sei für die gebotene Beratungsqualität von den Kunden belohnt worden.

Dir. Claudius Seidl betonte in seiner Laudatio die solide Stellung der wirtschaftlich kerngesunden VR-Bank Rottal-Inn eG. Im Rahmen der Feier übergab er eine Spende an Monsignore Stefan Hofer von der Stadtpfarrei Braunau.

Mitreißende Unterhaltung boten im Anschluss Herbert Bachmeier und Stefan Wählt vom „Eggenfelder Sitz-Nieder-Kabarett“ – dabertlundi. Mit ihrem leidenschaftlichen Umgang mit der bayerischen Sprache und skurrilen Dialogen boten die Allroundtalente einen unschlagbar komischen Blick auf das alltägliche Leben und begeisterten mit schrägen Kabarett-, Musik- und Theatereinlagen das Publikum.

Geschäftsstellenverzeichnis

Geschäftsstellen im Landkreis Rottal-Inn

Amsham, 84385 Dorfstraße 8 Tel. (08543) 9 19 68-0	Falkenberg, 84326 Schulberg 3 Tel. (08727) 9 68 58-0	Nöham, 84378 Maria-Wald-Straße 2 Tel. (08726) 96 79 24-0	Tann, 84367 Marktplatz 25 Tel. (08572) 96 15-0
Anzenkirchen, 84371 Hauptstraße 13 Tel. (08562) 96 16-0	Hebertsfelden, 84332 Kirchenplatz 15 Tel. (08721) 78 98-0	Pfarrkirchen, 84347 Bahnhofstraße 2 – 4 Tel. (08561) 3 02-0	Taubenbach, 84367 Hauptstraße 4 Tel. (08572) 96 87 90-0
Bad Birnbach, 84364 Prof.-Drexel-Straße 11 Tel. (08563) 96 04-0	Hirschbach, 84364 Dorfplatz 17 Tel. (08563) 96 17-0	Postmünster, 84389 Poststraße 2 Tel. (08561) 9 87 92-0	Triftern, 84371 Marktplatz 1 – 5 Tel. (08562) 2 09-0
Baumgarten, 84378 Herrengasse 5 Tel. (08565) 96 06-0	Johanniskirchen, 84381 Obere Hauptstraße 9 Tel. (08564) 96 37-0	Schönauf, 84337 Bachhamer Straße 11 Tel. (08726) 9 68 79-0	Walburgskirchen, 84367 Sagmeisterweg 4 Tel. (08572) 88 50
Eggenfelden, 84307 Öttinger Straße 11 Tel. (08721) 96 33-0	Kirchdorf, 84375 Seibersdorfer Straße 11 Tel. (08571) 91 43-0	Simbach am Inn, 84359 Innstraße 12 Tel. (08571) 6 04-0	Wittibreit, 84384 Hauptstraße 1 Tel. (08574) 96 04-0
Ering, 94140 Simbacher Straße 20 Tel. (08573) 96 01-0	Neukirchen, 84371 Lagerhausstraße 4 Tel. (08562) 96 15-0	Stubenberg, 94166 Hofmark 22 Tel. (08571) 91 47-0	

Geschäftsstellen im Landkreis Passau

Köblarn, 94149 Münchhamer Straße 4 Tel. (08536) 96 09-0	Malching, 94094 Hauptstraße 14 Tel. (08573) 4 15	Rotthalmünster, 94094 Marktplatz 35 Tel. (08533) 91 86 09-0
--	---	--

Niederlassung in Österreich

VR-Bank Braunau Ringstr. 45, 5280 Braunau Tel. +43 (0)7722 6 51 44-0

SB-Geschäftsstellen

Dietersburg, 84378 Haselbachstraße 1	Pfarrkirchen, 84347 Passauer Straße 1
Eggldorf, 84385 Hauptstraße 11	Reut, 84367 Simbacher Straße 6
Kirchdorf, 84375 Hauptstraße 43	Simbach, 84359 Innstraße 43
Mooshof, 84347 Industriestraße 1a	



VR-Bank Rottal-Inn eG

Bahnhofstraße 2–4, 84347 Pfarrkirchen

Tel. (08561) 302-0 • Fax (08561) 302-172

mail@vrbk.de • www.vrbk.de